



Geschäftsbericht 2014



Aktiv im Bergischen. BELKAW

Geschäftsbericht 2014

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht	6
Geschäftsentwicklung	11
Ausblick	13
Jahresabschluss	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	17
Anlage: Entwicklung des Anlagevermögens	32
Bestätigungsvermerk	34

Impressum

Herausgeber:
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Konzept, Kreation:
RheinEnergie AG - Unternehmenskommunikation

Druck:
Barz & Beienburg GmbH, Köln

06.2015/130

Bildnachweise:
Archiv BELKAW

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2014 in fünf Sitzungen und vier Umlaufbeschlussverfahren durch Entgegennahme schriftlicher und mündlicher Berichte über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Entscheidungen getroffen.

In seiner Sitzung vom 28. April 2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2013 genehmigt und der Erteilung des Auftrages zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014 der BELKAW durch BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, zugestimmt.

Am 3. Juli 2014 fand die erste Sitzung des Aufsichtsrates nach Erwerb des 49,9%igen Anteils an der BELKAW durch die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH statt, in der sich der neue Aufsichtsrat konstituiert hat. In dieser Sitzung wurden der neue Aufsichtsratsvorsitzende und dessen Stellvertreter gewählt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Teilung des Geschäftsanteils an der BELKAW und Abtretung eines Geschäftsanteils an die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH
- Neufassung des Gesellschaftsvertrages der BELKAW
- Änderungsvereinbarung zur Stillen Gesellschaft bei der BELKAW
- Abgabe eines verbindlichen Angebotes der BELKAW für den Abschluss eines Stromkonzessionsvertrages mit der Stadt Leichlingen
- Vorabaußchüttung für das Geschäftsjahr 2014 und für das Geschäftsjahr 2015
- Abgabe von letztverbindlichen Angeboten der BELKAW für den Abschluss eines Strom- und eines Gaskonzessionsvertrages mit der Gemeinde Lindlar
- Wirtschaftsplan 2015 und Mittelfristplan 2015 – 2019
- Abgabe von letztverbindlichen Angeboten der BELKAW für den Abschluss eines Strom-, eines Gas- und eines Wasser-Konzessionsvertrages sowie eines Wärme-Gestattungsvertrages mit der Stadt Bergisch Gladbach

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2014 sind von dem vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen, der auch seinerseits nach seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss und Lagebericht 2014 billigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2014 festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie den für die BELKAW tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinEnergie seinen Dank aus.

Bergisch Gladbach, 24. Juni 2015
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Klaus Orth

Lagebericht

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH



Allgemeine Entwicklung der Energiewirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %).

Die Bergische Licht-, Kraft, und Wasserwerke (BELKAW) GmbH kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Damit bestätigt sich nachhaltig die vor Jahren eingeleitete positive strukturelle Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit der RheinEnergie AG hat das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt und erhebliche Einspar- und Verbesserungspotenziale eröffnet.

Energiewirtschaftliches Geschäft

Die BELKAW beauftragt die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Stromportfolios. Die Beschaffung erstreckt sich aus Gründen der Absicherung über einen Horizont von mehreren Jahren.

Strombeschaffung

Die RheinEnergie Trading GmbH beschafft auch das Erdgas für die BELKAW. Dadurch wird die BELKAW auch zukünftig von den Möglichkeiten des Wettbewerbsmarktes profitieren können.

Erdgasbeschaffung

Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt. Für den Betriebswasserbedarf im Vorjahr wurde die gesamte Menge im Wasserwerk Holweide gefördert.

Trinkwassergewinnung und -bezug

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen. Es ergeben sich die dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr: Strom 626 GWh (-9,2 %), Erdgas 883 GWh (-16,3 %), Wasser 6,1 Mio. m³ (-0,1 %) und Wärme 54 GWh (-16,6 %).

Absatzzahlen

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

Stromverkauf	2014 MWh	2013 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	330.024	365.036	-9,6
Sonderverträge	185.619	199.240	-6,8
Sonderverträge Export	105.575	122.235	-13,6
EEG + KWKG-Strom	4.719	2.892	+63,2
Stromverkauf	625.937	689.403	-9,2

Mit neuen Produkten, erfolgreichen Aktionen zur Bindung und Rückgewinnung von Kunden und gezielter Werbung hat die BELKAW auch im Geschäftsjahr 2014 ihre Kundenverluste auf moderatem Niveau halten können.

Durch die Vermarktung von KWKG-Strom konnten die wettbewerbs- und klimabedingten Mengenrückgänge im Privat- und Gewerbekundensegment und den Sonderverträgen leicht abgeschwächt werden.

Erdgasverkauf	2014 MWh	2013 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	503.075	657.007	-23,4
Sonderverträge	275.551	322.771	-14,6
Sonderverträge Export	104.330	75.390	+38,4
Erdgasverkauf	882.956	1.055.168	-16,3

Für den mengenmäßigen Erdgasabsatz ist neben der Intensivierung des Wettbewerbes auch die klimatische Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 mit deutlich höheren Durchschnittstemperaturen (19,3 %) gegenüber dem Jahr 2013 verantwortlich. Im Rahmen der neuen Segmentzuordnung wurden ca. 39 GWh aus dem Privat- und Gewerbekundensegment in das Sondervertragskundensegment umgegliedert.

Durch Absatzsteigerungen außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes konnte die BELKAW die Mengenrückgänge im Gas gegenüber dem Vorjahr insgesamt etwas mildern.

Wasserverkauf	2014 1.000 m³	2013 1.000 m³	gegen Vorjahr
			%
Trinkwasser:			
Privat- und Gewerbekunden	5.481	5.454	+0,5
Sonderkunden	626	572	+9,6
Trinkwasserverkauf	6.107	6.026	+1,3
Betriebswasserverkauf (Sonderkunden)	0	88	-100,0
Wasserverkauf	6.107	6.114	-0,1

Während der Trinkwasserverkauf nahezu konstant gehalten werden konnte, wurde der Betriebswasserverkauf durch kundenseitige Kündigung Ende 2013 eingestellt.

Wärmeverkauf	2014 MWh	2013 MWh	gegen Vorjahr
			%
Wärmeverkauf	54.172	64.921	-16,6

Die Absatzentwicklung im Wärmeverkauf basiert vor allem auf dem Temperaturunterschied des Kalenderjahres 2014 zum Jahr 2013. Die klimabedingte Abweichung von etwa 19 % konnte durch zusätzliche Projekte verringert werden.

Die Strompreise für Tarifkunden wurden im Jahr 2014 konstant gehalten. Die Preise für größere Geschäftskunden werden individuell vereinbart und orientieren sich am Preisniveau von Wettbewerbern.

Die Erdgaspreise blieben genauso wie die Trinkwasserpreise im Berichtsjahr stabil.

Preisentwicklung

Im Rahmen ihrer Überlegungen zum Wiedereinstieg in die Energie- und Wasserversorgung hat die Stadt Bergisch Gladbach im April 2014 entschieden, das Angebot der RheinEnergie AG zur Veräußerung von 49,9 % der Geschäftsanteile an der BELKAW an die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH anzunehmen. Seit Mitte des Jahres 2014 ist damit die Stadt Bergisch Gladbach über die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wieder Gesellschafter der BELKAW.

Kommunale Kooperation

Damit wird die kommunale Verbundenheit der BELKAW mit den Kunden und ihrem Versorgungsgebiet weiter gestärkt.

Konzessionen

Die BELKAW hat in 2014 eine Reihe von Konzessionsverträgen neu abgeschlossen: Stadt Bergisch Gladbach (Strom, Gas, Wasser, Wärme), Gemeinde Kürten (Strom), Stadt Leichlingen (Strom). Anfang 2015 wurden die Strom- und die Gaskonzession mit der Gemeinde Lindlar neu abgeschlossen. Damit bleibt die BELKAW für weitere 20 Jahre für die Versorgungsnetze in diesen Kommunen zuständig.

Für die zwei noch ausstehenden Konzessionsverfahren (Stadt Burscheid Strom und Gemeinde Odenthal Gas) hat die BELKAW termingerecht ihr Interesse bekundet; die Ausschreibungsverfahren werden aller Voraussicht nach in 2015 abgeschlossen.

Geschäftsleitung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 24.257 T€ (Vj. 21.274 T€). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 15.076 T€ (Vj. 13.133 T€). Im Laufe des Jahres 2014 wurde eine Vorabauusschüttung von 7.000 T€ an die Gesellschafter geleistet, so dass noch 8.076 T€ zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen ist.

Unternehmensergebnis

An der BELKAW als regionaler Energieversorger ist die RheinEnergie AG, Köln, mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH mit 49,9 % beteiligt. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW)

Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 9,7 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €). Dem stehen Investitionszuwendungen von 0,4 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) gegenüber.

Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahrs konnten durch Abschreibungen und überschüssige Liquidität finanziert werden.

Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2014 mit 111,0 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (105,3 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 68,7 % (Vorjahr: 69,7 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Stadtwerke Köln GmbH dauerhaft gesichert.

Mit einer um die Gewinnausschüttung bereinigten Eigenkapitalquote von 38,3 % (Vorjahr: 40,4 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 102,0 % (Vorjahr: 114,5 %) gedeckt.

Risikomanagement Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert. Das Risikomanagement erfolgt auf Basis der entsprechenden Richtlinie der RheinEnergie AG, die auch für die BELKAW Gültigkeit hat.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne (DSO Distribution System Operator) stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden für das Geschäftsjahr 2014 bei der RNG ausgewiesen.

Ausblick

Die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, Strom- und Gaspreise ganz erheblichen Schwankungen unterliegen können. Derartige Entwicklungen sind zwar auch mit Chancen verbunden, sie stellen aber auch Risiken dar.

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den großen Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der internen Prozesse schafft die BELKAW die Basis für dauerhafte Ertragskraft.

Im Strom- und im Gasbereich stehen die Absatzmengen auch weiterhin unter verstärktem Wettbewerbsdruck. Im Wärmebereich wird die Inbetriebnahme neuer Wärmeobjekte erwartet. Für den Wasserbereich wird von einer leicht rückläufigen Entwicklung der Absatzmengen ausgegangen.

Eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit eines Energieversorgers sind Konzessionen. Im kommenden Jahr steht noch in zwei Kommunen die Neuvergabe von Bestandskonzessionen an. Es besteht das Risiko, dass nicht alle Konzessionen wieder von der BELKAW gewonnen werden können.

Die BELKAW geht davon aus, dass in 2015 ein leicht sinkender Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 190,8 Mio. € und ein gegenüber dem Berichtsjahr leicht sinkendes Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von 20,6 Mio. € erzielt wird.

Weitere Vorgänge, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs 2014 für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BELKAW von besonderer Bedeutung wären, sind nach unserem Kenntnisstand nicht eingetreten.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung können jedoch Abweichungen auftreten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bergisch Gladbach, den 27. März 2015
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

gez. Klaus Henninger

gez. Dr. Klaus Kaiser

Jahresabschluss

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH zum 31. Dezember 2014

Bilanz (Aktiva)

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A) Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		264.046,17	271.994,33
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	341.126,59
		264.046,17	613.120,92
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.720.718,91	7.829.325,67
2. Technische Anlagen und Maschinen		63.237.602,98	62.705.411,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		463.771,45	419.531,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.341.038,78	497.957,51
		74.763.132,12	71.452.226,21
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.000.546,99	1.000.546,99
2. Sonstige Ausleihungen		265.040,43	275.028,70
		1.265.587,42	1.275.575,69
		76.292.765,71	73.340.922,82
B) Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.918,30	43.644,10
2. Unfertige Leistungen		151.332,19	37.319,02
		189.250,49	80.963,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.807.978,78	29.002.733,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.477.367,62	81.874,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.803.640,41	2.323.883,58
		34.088.986,81	31.408.491,71
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(6)		
		443.538,32	428.812,22
		34.721.775,62	31.918.267,05
		111.014.541,33	105.259.189,87

Bilanz (Passiva)

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A) Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	22.892.620,00	22.892.620,00
II. Kapitalrücklage	(8)	18.511.816,55	18.511.816,55
III. Andere Gewinnrücklagen	(9)	1.161.217,92	1.161.217,92
IV. Bilanzgewinn	(10)	8.076.236,59	13.132.758,79
		50.641.891,06	55.698.413,26
B) Empfangene Ertragszuschüsse			
	(11)	3.218.586,77	4.134.721,46
C) Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.795.724,00	5.987.310,00
2. Steuerrückstellungen		4.891.902,00	1.372.902,00
3. Sonstige Rückstellungen		7.051.615,66	4.765.115,02
		17.739.241,66	12.125.327,02
D) Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		41.700,00	77.430,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.573.201,11	3.390.233,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		613.195,12	11.685,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten		27.952.269,74	23.642.442,50
		32.180.365,97	27.121.791,72
E) Rechnungsabgrenzungsposten			
	(14)	7.234.455,87	6.178.936,41
		111.014.541,33	105.259.189,87

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar – 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung	Textziffer im Anhang	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse			
a) Energie- und Wasserabgabe	(16)	187.657.950,75	205.781.927,50
b) Strom- und Energiesteuer Energie- und Wasserabgabe ohne Strom- und Energiesteuer		-16.612.275,86	-18.579.778,36
		171.045.674,89	187.202.149,14
c) Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen		21.122.147,24	21.398.888,49
		192.167.822,13	208.601.037,63
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		114.013,17	-38.177,39
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	11.458.024,46	13.462.324,18
4. Materialaufwand	(18)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-98.522.143,13	-113.196.747,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-48.782.323,79	-55.132.523,43
		-147.304.466,92	-168.329.270,70
5. Personalaufwand	(19)		
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung -42.141,21 € (2013: -57.052,74 €)		-47.028,15	-75.802,75
		-47.028,15	-75.802,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	(20)	-6.254.406,15	-7.362.955,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-21.911.754,23	-21.389.811,52
8. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	(22)	2.000,00	2.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(22)	4.405,32	3.330,55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	197.536,30	110.356,94
davon aus verbundenen Unternehmen 155.934,89 € (2013: 65.200,00 €)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	-4.169.180,26	-3.708.587,58
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen -297.215,13 € (2013: -313.925,65 €)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		24.256.965,67	21.274.443,38
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-8.687.349,30	-7.623.576,94
14. Sonstige Steuern	(23)	-493.379,78	-518.107,65
15. Jahresüberschuss		15.076.236,59	13.132.758,79
16. Vorabaußschüttung		-7.000.000,00	0,00
17. Bilanzgewinn		8.076.236,59	13.132.758,79

Anhang

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

1963



Um 1963: Ein Stromwagen in Bergisch Gladbach. 1963 lief die Stromnetz-Anlage über 300 Kilometer. Zur Vergleich: 1963 waren es nur 25 Kilometer.

um 1960



Mobile Wagen zur Gasverteilung mit Hilfe des Flüssiggas-Systems. Eine Gasversorgung der Bevölkerung kam erst 1962.

Zunehmender

Verbrauchsunternehmen wie durch den Aufschwung der Wirtschaft 1954 und 1963 verschachtigte Energie war geschäftig der Mangel steigenden Lebensstandards.

um 1964



Um 1964: Die Stromversorgung wurde anfangs nur für Bergische Gewerbebetriebe, später für Bergische Haushalte, mittlerweile für alle Bürger der Stadt Gladbach. Aufgrund des steigenden Stromverbrauchs musste die Stromerzeugung in der Rheinischen Energieversorgung erweitert werden.

um 1967



um 1987



Eine von damals sieben Erdgasübernahmestationen der BELKAW. Mit der Umstellung auf Erdgas stieg der Verbrauch enorm an.



um 1970

Wachs

Durch eine Fusion nahm die Zahl der Kunden um ein Drittel zu. Es werden – 1989 – 100.000

70er und 80er Jahre



(1) Angaben zur Form und Darstellung	<p>Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.</p> <p>Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.</p>
(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	<p>Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.</p> <p>Der durch die Verschmelzung der Rheinisch-Bergische Versorgungsgesellschaft mbH (RBV) und Gasversorgung Lindlar (GVL) GmbH in 2006 entstandene Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von ursprünglich 7,1 Mio. € wird über die Laufzeit der Konzessionsverträge abgeschrieben.</p> <p>Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Kapitalzuschüsse mindern unmittelbar die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den planmäßigen Abschreibungen liegen individuelle betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde. Bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte, soweit steuerlich zulässig, die Abschreibung nach der degressiven Methode mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Ab dem 01. Januar 2008 werden Zugänge grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben.</p>

Für geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde ein Sammelposten gebildet und in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten werden pauschalierend jeweils 20 % im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Investitionszuwendungen (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) werden ab 2003 über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände Strom, Gas, Wasser und Fernwärme aufgelöst und mit den planmäßigen Abschreibungen verrechnet. Im Anlagespiegel werden die ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Investitionszuwendungen ausgewiesen. Vor 2003 wurden die Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse als „Empfangene Ertragszuschüsse“ behandelt.

Für den Bereich der Strom- und Gasversorgung werden die von der Rheinische NETZGesellschaft mbH erhobenen Baukostenzuschüsse, die an die BELKAW als Pachtvorauszahlung weitergeleitet werden, ab dem 01. Januar 2007 als passive Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, Darlehen sowie niedrigverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit dem Barwert bilanziert.

Vorräte werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bestehende Unsicherheiten werden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Netto-Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet worden. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wie Deputatrückstellungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB); der Zinssatz beträgt 4,53 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,5 % bzw. 2,0 % berücksichtigt.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2014 ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

(3) Anlagevermögen

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38	44
Unfertige Leistungen	151	37
	189	81

(4) Vorräte

In den **Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen** wird der Heizölbestand der Nahwärmeobjekte ausgewiesen. Die **unfertigen Leistungen** betreffen noch nicht abgerechnete Leistungen.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.808	29.002
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.477	82
Sonstige Vermögensgegenstände	1.804	2.324
	34.089	31.408

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag mit 73.962 Tsd. € (Vorjahr: 102.186 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlags-Zahlungen in Höhe von 60.652 Tsd. € (Vorjahr: 78.737 Tsd. €) wurden saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Erstattungsansprüchen von Konzessionsabgaben.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Der Posten beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.															
(7) Gezeichnetes Kapital	Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 22.893 Tsd. €.															
(8) Kapitalrücklage	Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 18.512 Tsd. €.															
(9) Gewinnrücklagen	In der Vergangenheit wurden Beträge aus dem Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen betragen 1.161 Tsd. €.															
(10) Bilanzgewinn	Auf den Jahresüberschuss in Höhe von 15.076 Tsd. € wurde laut Gesellschafterbeschluss vom 30. Juli 2014 eine Vorabauusschüttung in Höhe von 7.000 Tsd. €. an die Gesellschafter vorgenommen. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs beträgt 8.076 Tsd. €.															
(11) Empfangene Ertragszuschüsse	Die bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse sind unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen. Sie betragen im Geschäftsjahr 3.219 Tsd. € (Vorjahr: 4.135 T€) und werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.															
(12) Rückstellungen	<table> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;">2014 Tsd. €</th> <th style="text-align: right;">2013 Tsd. €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</td><td style="text-align: right;">5.796</td><td style="text-align: right;">5.987</td></tr> <tr> <td>Steuerrückstellungen</td><td style="text-align: right;">4.892</td><td style="text-align: right;">1.373</td></tr> <tr> <td>Sonstige Rückstellungen</td><td style="text-align: right;">7.051</td><td style="text-align: right;">4.765</td></tr> <tr> <td>17.739</td><td style="text-align: right;">12.125</td><td></td></tr> </tbody> </table>		2014 Tsd. €	2013 Tsd. €	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.796	5.987	Steuerrückstellungen	4.892	1.373	Sonstige Rückstellungen	7.051	4.765	17.739	12.125	
	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €														
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.796	5.987														
Steuerrückstellungen	4.892	1.373														
Sonstige Rückstellungen	7.051	4.765														
17.739	12.125															
<p>In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.</p> <p>Die Steuerrückstellungen umfassen die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer der Jahre 2013 und 2014.</p> <p>Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen aus Energiebezug sowie potentielle Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen.</p>																

(13) Verbindlichkeiten

Übersicht über die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014

	Gesamt 31.12.2014 €	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt Vorjahr €	davon bis 1 Jahr €
		bis 1 Jahr €	von 1–5 Jahre €	über 5 Jahre €		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.700	41.700	0	0	77.430	77.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.573.201	3.573.201	0	0	3.390.233	3.390.233
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	613.195	613.195	0	0	11.686	11.686
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	27.952.270 (3.083.472)	9.772.270 (3.083.472)	0 (0)	18.180.000 (0)	23.642.443 (561.145)	5.462.443 (561.145)
Gesamt	32.180.366	14.000.366	0	18.180.000	27.121.792	8.941.792

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen die Einlagen und Zinsansprüche der stillen Gesellschafter und die Verbindlichkeiten aus kreditischen Debitoren enthalten.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Pachtvorauszahlung Strom	4.539	3.869
Pachtvorauszahlung Erdgas	2.687	2.301
Sonstige	9	9
	7.235	6.179

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen erhaltene Pachtvorauszahlungen für Strom- und Gasnetze enthalten.

(15) Latente Steuern

Aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 1.950 Tsd. €. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 31,8 % zu Grunde. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserabgabe		
Strom einschl. Stromsteuer	123.367	130.794
- Stromsteuer	-12.006	-13.083
Strom ohne Stromsteuer	111.361	117.711
Erdgas einschl. Energiesteuer	44.608	54.060
- Energiesteuer	-4.606	-5.497
Erdgas ohne Energiesteuer	40.002	48.563
Wasser	15.017	15.202
Wärme	4.666	5.726
	171.046	187.202
Sonstige Umsatzerlöse		
Netz-Pachterlöse	17.116	17.162
Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen	3.090	3.215
Auflösung Ertragszuschüsse	916	1.022
	21.122	21.399
	Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	192.168
	208.601	

In den **Umsatzerlösen aus Energie- und Wasserabgabe** sind -1.559 Tsd. € periodenfremde Umsatzerlöse (Vorjahr: -2.192 Tsd €) enthalten.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Konzessionsabgaben	8.512	9.067
Mieten und Pachten	1.415	1.383
Auflösung von Rückstellungen	178	501
Übrige betriebliche Erträge	1.353	2.511
	11.458	13.462

In den **Übrigen betrieblichen Erträgen** ist im Wesentlichen ein Optimierungsbonus von der RheinEnergie Trading GmbH aus der gemeinsamen Bewirtschaftung und Optimierung der Strom- und Erdgasbezugsportfolien der Partnerunternehmen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt periodenfremde Erträge von -1.145 Tsd € (Vorjahr: 501 Tsd €) enthalten.

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €	(18) Materialaufwand
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	98.522	113.197	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.782	55.132	
	147.304	168.329	

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen die Strom-, Erdgas- und Wasserbezüge sowie die Kosten der sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten unter anderem die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte und Fremdleistungen aus der Betriebsführung mit der RheinEnergie AG.

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Effekte in Höhe von -3.452 Tsd € (Vorjahr: 14 Tsd €).

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €	(19) Personalaufwand
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	47	76	
(davon für Altersversorgung)	(42)	(57)	
	47	76	

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter angestellt. Der Aufwand aus **Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** resultiert aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen.

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €	(20) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
Planmäßige Abschreibungen	6.254	6.842	
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	521	
	6.254	7.363	

Die **außerplanmäßige Abschreibung** des Vorjahres resultiert aus der Abwertung von Grundstücken.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Konzessionsabgaben	10.275	10.573
Kaufmännische Geschäftsbesorgung	5.378	5.304
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.140	1.331
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.119	4.182
	21.912	21.390

Die ausgewiesenen **Konzessionsabgaben** entsprechen den vertraglichen Regelungen mit den Gebietskörperschaften.

Die kaufmännische Geschäftsbesorgung umfasst die vollumfängliche Erbringung der kaufmännischen Dienstleistungen durch die RheinEnergie AG.

Der Posten **Übrige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet Aufwendungen für Werbung und Inserate, Zuführung zu sonstigen Rückstellungen sowie Beiträge zu Berufsverbänden und Spenden. Das Honorar des Abschlussprüfers BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, beträgt 48 T€. Es beinhaltet die Leistungen für die Abschlussprüfung.

(22) Finanzergebnis

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	2	2
Erträge aus Finanzanlagen	4	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.169	-3.709
	-3.965	-3.594

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die Vergütungen der Stillen Gesellschafter enthalten.

(23) Steuern

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.687	7.624
Sonstige Steuern	493	518
	9.180	8.142

Die **sonstigen Steuern** betreffen Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer sowie Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch.

Ergänzende Angaben

Es bestehen Bezugsverträge für Strom und Erdgas mit der RheinEnergie Trading GmbH sowie für Wasser mit der RheinEnergie AG.

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus den verschiedenen Dienstleistungs- und Betriebsführungsverträgen.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 79.644 Tsd. €.

Zum 31. Dezember 2014 sind an der Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH die RheinEnergie AG, Köln mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH mit 49,9 % beteiligt. Die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH und die RheinEnergie AG werden gemäß § 291 HGB in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen haben im Geschäftsjahr 2014 nicht stattgefunden.

Der Jahresabschluss der Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH wird an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der RheinEnergie AG getätigt. Es handelt sich hierbei um:

RheinEnergie AG	Tsd. €
Vermietung und Verpachtung	19.517
Betriebsführungen	-15.368
kaufmännische Geschäftsbesorgung	-5.378

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG werden in der Rechnungslegung für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung Abschlüsse erstellt.

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(25) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

(26) Nahe stehende Unternehmen und Personen

(27) Veröffentlichung

(28) Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

(29) Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 EnWG

**(30) Mitglieder
der Geschäftsführung**

Klaus Henninger Abteilungsleiter RheinEnergie AG

Dr. Klaus Kaiser Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG

Die Geschäftsführer haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden nicht gezahlt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 366 Tsd. € aufgewandt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 5.796 Tsd. € zum 31. Dezember 2014.

(31) Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat

Klaus Orth Bürgermeister a.D. der Stadt Bergisch Gladbach
Vorsitzender ab 01.05.2014

Dieter Hassel Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Stellv. Vorsitzender ab 01.05.2014
Vorsitzender bis 30.04.2014

Dr. Dieter Steinkamp Vorsitzender des Vorstandes der RheinEnergie AG
Stellv. Vorsitzender bis 30.04.2014

Thomas Breuer Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
bis 30.06.2014

Ekkehard Boden Hauptabteilungsleiter der RheinEnergie AG
ab 01.05.2014

Melanie Bunke Hauptabteilungsleiterin der RheinEnergie AG
ab 01.05.2014

Stefan Caplan Bürgermeister der Stadt Burscheid
bis 28.04.2014

Dr. Andreas Cerbe	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Norbert Graefrath	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG ab 01.07.2014
Hans-Josef Haasbach	Rechtsanwalt Malteser Bundeszentrale ab 01.05.2014
Willi Heider	Bürgermeister der Gemeinde Kürten ab 15.06.2014
Harald Henkel	Leiter Controlling der Bong GmbH ab 01.05.2014
Ulrich Iwanow	Bürgermeister der Gemeinde Kürten ab 29.04.2014 bis 14.06.2014
Dr. Michael Metten	Geschäftsführender Gesellschafter Metten Stein+Design ab 01.05.2014
Peter Mömkes	Oberstudienrat der Gesamtschule Kürten ab 01.05.2014
Arndt Robbe	Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH
Uwe Schöneberg	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Edeltraut Schundau	Pensionärin ab 01.05.2014
Lutz Urbach	Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach ab 01.05.2014
Klaus W. Waldschmidt	Rechtsanwalt ab 01.05.2014
Oliver Wuttke	Kfm. Projektmanager Schmidt+Clemens GmbH+Co.KG ab 01.05.2014

**(32) Gesamtbezüge
des Aufsichtsrates**

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 148 Tsd. € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge Tsd. €
Klaus Orth, Vorsitzender	5,6
Dieter Hassel, stellv. Vorsitzender	17,9
Dr. Dieter Steinkamp	16,1
Thomas Breuer	14,0
Ekkehard Boden	2,8
Melanie Bunke	2,8
Stefan Caplan	13,4
Dr. Andreas Cerbe	16,2
Norbert Graefrath	2,2
Hans-Josef Haasbach	2,8
Willi Heider	2,3
Harald Henkel	2,8
Ulrich Iwanow	0,5
Dr. Michael Metten	2,6
Peter Mömkes	2,6
Arndt Robbe	16,2
Uwe Schöneberg	16,2
Edeltraut Schundau	2,8
Lutz Urbach	2,6
Klaus W. Waldschmidt	2,8
Oliver Wuttke	2,8
Gesamt	148,0

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, den Bilanzgewinn in Höhe von 8.076.236,59 € an die Gesellschafter auszuschütten.

(33) Gewinnverwendungsvorschlag

Bergisch Gladbach, den 27. März 2015
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

gez. Klaus Henninger gez. Dr. Klaus Kaiser

Anlage: Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €					Investitionszuwendungen in €
	01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederung	Abgänge	31.12.2014	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.193.595,62	11.100,00	0,00	0,00	4.204.695,62	0,00
2. Firmenwert	7.114.012,90	0,00	0,00	7.114.012,90	0,00	0,00
	11.307.608,52	11.100,00	0,00	7.114.012,90	4.204.695,62	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.546.467,69	296.305,25	0,00	8.275,39	25.834.497,55	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	373.528.833,00	6.136.866,33	322.435,00	993.271,15	378.994.863,18	11.229.338,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.908.730,42	123.384,69	0,00	0,00	3.032.115,11	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	497.957,51	3.165.516,27	-322.435,00	0,00	3.341.038,78	0,00
	402.481.988,62	9.722.072,54	0,00	1.001.546,54	411.202.514,62	11.229.338,54
Gesamt I + II	413.789.597,14	9.733.172,54	0,00	8.115.559,44	415.407.210,24	11.229.338,54
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000.546,99	0,00	0,00	0,00	1.000.546,99	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	901.567,50	0,00	0,00	20.195,57	881.371,93	0,00
	1.902.114,49	0,00	0,00	20.195,57	1.881.918,92	0,00
Gesamt	415.691.711,63	9.733.172,54	0,00	8.135.755,01	417.289.129,16	11.229.338,54

Abschreibungen in €					Buchwert in €		
01.01.2014	Abschreibungen des laufenden Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
3.921.601,29	19.048,16	0,00	0,00	0,00	3.940.649,45	264.046,17	271.994,33
6.772.886,31	341.126,59	0,00	0,00	7.114.012,90	0,00	0,00	341.126,59
10.694.487,60	360.174,75	0,00	0,00	7.114.012,90	3.940.649,45	264.046,17	613.120,92
17.717.142,02	396.661,11	0,00	0,00	24,49	18.113.778,64	7.720.718,91	7.829.325,67
300.041.075,43	5.418.425,50	0,00	0,00	931.579,27	304.527.921,66	63.237.602,98	62.705.411,48
2.489.198,87	79.144,79	0,00	0,00	0,00	2.568.343,66	463.771,45	419.531,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.341.038,78	497.957,51
320.247.416,32	5.894.231,40	0,00	0,00	931.603,76	325.210.043,96	74.763.132,12	71.452.226,21
330.941.903,92	6.254.406,15	0,00	0,00	8.045.616,66	329.150.693,41	75.027.178,29	72.065.347,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.546,99	1.000.546,99
626.538,80	0,00	0,00	0,00	10.207,30	616.331,50	265.040,43	275.028,70
626.538,80	0,00	0,00	0,00	10.207,30	616.331,50	1.265.587,42	1.275.575,69
331.568.442,72	6.254.406,15	0,00	0,00	8.055.823,96	329.767.024,91	76.292.765,71	73.340.922,82

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesellschaftlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Krefeld, 20. April 2015

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. D. Bottermann
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. T. Adelfang
Wirtschaftsprüfer



BELKAW

**Bergische Licht-, Kraft- und
Wasserwerke (BELKAW) GmbH**

Hermann-Löns-Straße 131–133

51469 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 16-0

Telefax 02202 16-333

www.belkaw.de

info@belkaw.de